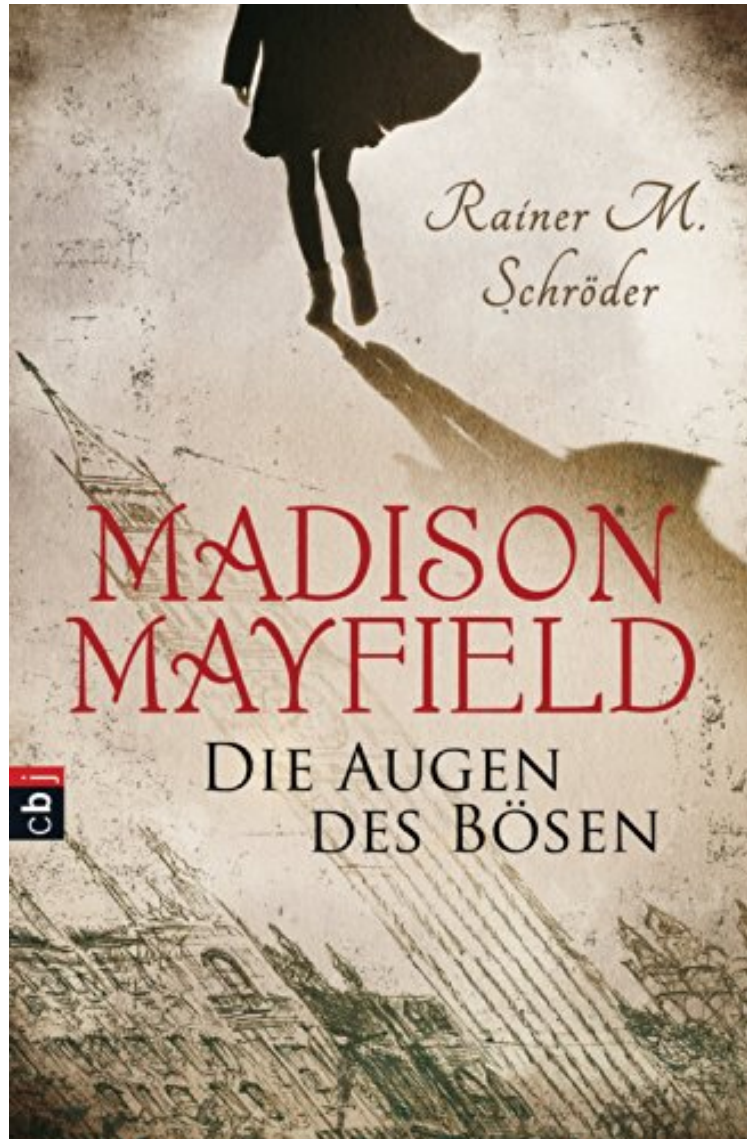


[Free read ebook] Madison Mayfield - Die Augen des Bsen

Madison Mayfield - Die Augen des Bsen

Von Rainer M. Schrder

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #363920 in eBooksVerffentlicht am: 2014-11-24Erscheinungsdatum: 2014-11-24File Name: B00KNROXGC | File size: 20.Mb

Von Rainer M. Schrder : Madison Mayfield - Die Augen des Bsen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Madison Mayfield - Die Augen des Bsen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine tolle Geschichte, die wunderbar unterhlt!Von Merlins BcherkisteLondon, 1890. Madison Mayfield ist 17 Jahre alt und lebt als unerwünschtes Mndel im Stadthaus der Winslows. Nach dem Tod ihrer Eltern wurde sie von der Familie aufgenommen, doch nie geliebt. Mit den Zwillingen legt sie sich dauernd an und ihre Tante bringt sie regelmig an den

Rand der Verzweiflung. Seit dem Unfalltod ihrer Eltern leidet Madison unter Anfällen, die sie in eine andere Welt entführen. Durch die Augen des Bsen kann sie beobachten, wie Menschen brutal ermordet werden. Durch diese Visionen gerät Madison schnell in Gefahr, als die falschen Leute von ihrer Begabung erfahren. Zusammen mit ihrer neuen Zofe Leona begibt sie sich auf die Suche nach Hilfe und wird beim ehemaligen Scotland Yard-Detective Scarborough fndig. Dieser erzählt Madison auch, dass ihre Visionen keine Hirngespinnste sind, sondern sie aktiv einen Mord beobachtet hat. Leider ist auch der Mrder bereits hinter ihr her Madison Mayfield Die Augen des Bsen ist nach der Romanreihe Abby Lynn und Liberty 9 der nächste Roman aus der Feder von Rainer M. Schrder, der bereits bewiesen hat, wie perfekt ausgearbeitet und ideal inszeniert er es versteht, seine Leser zu verzaubern und an die Geschichten zu fesseln. Im Vordergrund der Geschichte steht Madison, die gleich zu Beginn eine ihrer Visionen durchlebt. Von ihrer Verwandtschaft in eine Anstalt abgeschoben, soll sie dort geheilt werden. Am Tage ihrer Entlassung lernt sie ihre neue Zofe Leona Shaw kennen, zu der sie recht schnell einen guten Draht aufbaut. Zusammen begeben sie sich in Gefahr und wagen ein gefährliches Abenteuer nach dem nächsten. In Leona erkennt Madison das erste Mal eine Freundin, die für sie da ist. Sie mag die Zofe sehr und lebt durch diese Zusammenfügung regelrecht auf. Allerdings hat Leona noch das ein oder andere Geheimnis, welches erst noch offenbart werden soll. Die Charaktere sind lebendig und bildlich beschrieben. Ihre Beweggründe und Handlungen erscheinen logisch und nachvollziehbar. Doch darauf legt der Autor nicht alleine seinen Wert. Auch das Grundgerüst der Erzählung, sowie die historische Kulisse werden in ein ganz besonderes Licht gesetzt. Rainer M. Schrder fesselt einfach durch seinen ausschweifenden Erzählstil, der das Gesamtwerk durchzieht und so für großartige Unterhaltung sorgt. Die Handlung baut sich langsam auf. Mittels kurzer Kapitel ist es einfach, die Geschichte schnell und zügig zu lesen. Spätestens nach dem ersten Drittel ist auch das Konzept der Erzählung aufgegangen und lässt den Leser mit fiebern. Dabei ist anzumerken, dass die Erlebnisse sehr komplex und lebendig wiedergegeben werden. Alles hat Hand und Fuß und die Beschreibungen sind dramatisch und aufregend. Fazit: Bei diesem Werk hat der Schriftsteller ein weiteres Mal unter Beweis gestellt, wie wunderbar er es versteht, seine Leser zu verzaubern. Die Geschichte ist spannend und überraschend gehalten, die Charaktere sind authentisch und der historischen Epoche entsprechend glaubwürdig dargestellt. Hier stimmt einfach alles Spannung, Dramatik, Historie und ein wenig Romantik! Hut ab für dieses große Lesevergnügen, welches ich in jedem Fall weiterempfehlen werde. 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Bse Episoden.... Von In Flagranti Books Meine Wenigkeit und ein historischer Roman ja, auch das kann hin und wieder passieren. ^^ Ich vertrete die Meinung, dass ich nicht zu jedem Genre nein sagen sollte, denn wenn mich der KT anspricht, wage ich mich und könnte dadurch einen wahren Glückstreffer erwischen haben. So vielleicht auch hier. Eine sehr bekannte Grundidee mit dem Voraussehen der Morde, die der Autor da in seine Story verpackte und gar nicht so intensiv durchnahm, wie ich durch den KT vermutet hatte. Vielmehr beschäftigte er sich mit seiner Hauptprotagonistin Madison Mayfield, die wie die Frauen, die ich so aus Büchern der Historik kenne, schlagfertig, tapfer und von einem tragischen Schicksal geprägt worden ist. Vor allem lebt sie kein leichtes Leben in der dortigen Gesellschaft und ist ein Mädel ihres steinreichen Onkels, dessen Frau und die zwei Töchter Madison aus ihrem Haus haben wollen. Rainer M. Schrder hat sich an den damaligen Verhältnissen angepasst und mich geschickt durch die alten Einkaufsstrassen von London kutschiert, mir hier und da erklärt, wie es dort damals zugeht und ich war wirklich fasziniert von der Vergangenheit und allem voran den Geheimnissen, die sich in den alten Gemäuern von xx all die Jahre gut zu verstecken wussten. Für mich, der mit Historik nicht gerne und oft was am Hut hat, war das ausschlaggebend und imponierend, weshalb ich froh war, in der richtigen Kutsche zu sitzen und mich so ohne einen unbeschwerlichen Unfall durch die Geschichte fahren zu lassen. Wenn ich im Nachhinein genauer darüber nachdenke, hat er mir eigentlich alles Wichtige ausführlich genug erklärt gehabt und wirkte dabei nie belehrend sondern genauso, als würden mir diese LEUTE im Buch das wirklich erzählen wollen. Ihr versteht? Besonders die Aussprache der weinigeren, kultivierten Mitbürger und Verbrecher gefiel mir, denn ich stellte mir das alles dadurch noch bildlicher vor und war von der Authentizität begeistert, angewidert von manchem Verhalten und regerte mich zugleich, wenn einige nach ihren eigenen Spielregeln zu spielen schienen. Denn hier sollte man nicht unerwähnt lassen, dass der Fokus gar nicht so direkt auf Madisons Gabe liegt, die auch leider nur auf einen ganz speziellen Menschen fokussiert ist weshalb auch immer. Die Gabe scheint irgendwie nur einen Zweck erfüllen zu müssen, was ich irgendwie schade und verschwenderisch fand. Statt Madison dadurch irgendwie zu stärken oder weiterzubringen, tauchte sie hier und da auf, und gab ihr Hinweise, die sie gar nicht wissen wollte. Mit der sie gar nicht umzugehen wusste. So hat der Autor mehr dafür gesorgt, dass eher Madisons Persönlichkeit wichtiger als ihre Gabe erscheint, was ich ihm wiederum nicht belahme, sondern auch irgendwie positiv anrechnen muss. Und ja, ich befinde mich also bei dieser Sache in einem Zwiespalt, wollte es aber unbedingt erwähnen. ^^Gehen wir noch kurz auf ihre Gabe ein: Sie sorgt dafür, dass sie da in was hineingert, aus dem sie nicht wirklich wieder unbeschadet hinauskommen kann. Dummerweise ist sie eigentlich nur die, die den Ball ins Rollen bringt und somit eine komplette Kettenreaktion auslöst. Madison findet sich in ihrem ganz eigenen Abenteuer wieder, das darüber entscheidet, was sie mit ihrer Zukunft anstellen und wie diese Episoden wirklich ihr Leben beherrschen müssen. An ihre Seite wird ihr die Gesellschafterin Leona gelegt, die ein einziges Rätsel für mich und Madison darstellte. Diese Frau scheint eine eigene Vergangenheit zu haben, die sie vor Madison verschweigt und je näher sie sich kommen, desto klarer wird, dass Madison und sie etwas verbindet, das Nun ja. Nichts Magisches auf jeden Fall. ^^ Da gab es zwei Stellen, die mich mit

ihren unterwarteten Wendungen komplett überraschten und auch schockierten. Nicht im Negativen. Aber dadurch, dass ich eigentlich eine ruhige Fahrt im Buch hatte, wurde ich doch kurz aus meinem Sitz geschüttelt. ^^ War etwas ungewohnt. :D Leona scheint die Einzige zu sein, die ihr zuhören WILL und sie verstehen KANN. Sie steht ihr bei, fürchtet sich nicht davor, dass Madison von einem Dämon besessen sein könnte (Denn ja, damals hieß es ja schon bei einer Grippe, man sei besessen und sollte verbrannt werden) sondern achtet stark auf sie, während Madison ihren Episoden verfällt. Die Beiden wachsen zusammen und scheinen wie geschaffen füreinander zu sein, was ich noch willkommen hier und für mich auch einer der wichtigsten Grundsteine im Buch darstellt. Die gute alte Kritik, die mir Steine in den Weg legte, so mörderisch es da auch zugeht, so ruhig verlief dort alles. Ich lebte mich im Leben und Alltag von Madison und Leona ein, und bekam mehr ruhige Abenteuer, anstatt brisant spannende Momente geliefert, was an sich NICHT schlimm war, nur hatte ich keinen Schimmer, wo das am Ende hinführen sollte und ganz ehrlich? Wenn ich nichts Festes in die Hand gelegt bekomme, obwohl hier und da was aufblitzt, werde ich unruhig und bin dadurch auch unzufrieden. Der rote Faden erschließt sich leider zu spät und so schnell auch der Alltag zu lesen war, wollte ich mehr das, was ich vom Klappentext und dem Anfang erwartet hatte. Ich hatte dann gegen Mitte das Gefühl, als wir endlich mal etwas Spannung reinbekamen, dass Rainer M. Schröder versuchte, durch turbulente Fahrten das Ganze noch ein Stück intensiver zu gestalten. Wir wurden alle hin und hergerissen, das Ziel schien sich dann auf einmal weit von uns zu entfernen und es war mir dann etwas zu viel des Guten. Ich verlor mich irgendwo in den Tiefen von einem Gefängnis und musste das Buch mal zur Seite legen, um später wieder mit weniger Chaos im Hinterkopf weiterzulesen. Fand ich schade und das machte für mich einiges etwas ungeschön. Fazit: Es war ein hier und da zu ruhiges, aber auch ab und an ein interessantes Abenteuer, bei dem ich auch gerne mit Madison und Leona durch Geheimnisse hinabstieg und in längst vergessene Schätze ausgrub. Für ein historisch - leicht angehauchtes Fantasy Jugendbuch fühlte ich mich gegen Anfang gut aufgehoben, allerdings war das nicht von Dauer und meine o.g. Kritikpunkte machten mir die Fahrt oftmals nicht leicht. Ich bin mir sicher, dass die historische Leserschaft auf ihre Kosten kommen wird. Für die, die aber wie ich mehr fasziniert von Madison Mayfields Augen des Bösen an sich waren, sollten sich vielleicht erst mal die Leseprobe durchlesen und für sich selbst entscheiden. Aus dieser Hinsicht wurde ich leider nicht so ganz zufriedengestellt. Es las sich schnell, und doch hatte ich immer dieses Gefühl im Nacken, dass die für mich wichtigen Dinge zu verstauben anfangen. Bewertung: Knappe 3 von 3 Marken sind es dann nach meinem Gefühl her geworden, die besonders durch die historischen Hintergründe und Charaktere entstanden. ~ Jack2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wer ist der Mörder? Von buecherwurm1310 Nach dem Tod ihrer Eltern kam Madison Mayfield in das Haus ihres Onkels. Er ist selten zu Hause, aber seine Frau und die Zwillinge sind nicht erfreut, Madison im Haus zu haben. Dass Madison Visionen hat, die sie selbst als Die Augen des Bösen bezeichnet, trägt zusätzlich dazu bei. Daher liebt die Tante sie auch in die Nervenheilanstalt Bedlam schaffen. Als Madison wieder entlassen wird, wird sie von ihrer neuen Gesellschafterin Leona abgeholt, die von der Tante eingestellt wurde. Blake Scarborough, der einmal bei Scotland Yard war, will Madison sprechen. Sie will zunächst nicht. Erst als die Verbrecher ihre Fähigkeiten nutzen wollen, wendet sie sich an Scarborough. Das Buch hat einen angenehmen Schreibstil, der gut zu der Zeit Ende des 19. Jahrhunderts passt. Das Buch lässt sich schnell und flüssig lesen. Mir ist Madison sympathisch. Ihre Visionen machen ihr Angst, was man sehr gut nachvollziehen kann. Sie hat es nicht leicht im Hause ihrer Verwandten. Ihre hochsnige Tante ist froh, wenn sie Madison nicht sehen muss und die Zwillinge Alisha und Cora sind hinterlistig und gemein. Obwohl Leona von der Tante eingestellt wurde, ist Madison nach anfänglichem Misstrauen sehr froh über Leonas Gesellschaft. Die beiden unternehmen viel und doch scheint Leona ein Geheimnis zu haben, denn sie versteht eine Gaunersprache und weiß sich in allen Lebenslagen zu helfen. Dann gibt es da noch einige Beweise, die Madison auf den Fersen sind und denen ein Menschenleben nichts gilt. Dagegen sind der eigenartige Scarborough und seine ebenso merkwürdigen Gehilfen sympathisch und hilfsbereit. Alle Charaktere sind gut beschrieben, so dass sie förmlich vor Augen hat. Die Beweggründe für ihr Handeln sind schlüssig. Die komplexe Geschichte ist von Anfang an spannend und steigert sich zum Schluss noch einmal. Das Ende ist so gewählt, dass eine Fortsetzung nicht ausgeschlossen ist. Es macht Spaß, dieses Buch zu lesen.

Kurzbeschreibung Wenn der Nebel über London zieht ... London, 1890. Die 17-jährige Madison Mayfield lebt bei ihrem Onkel und ihrer Tante in einem pompösen Stadtpalais, nachdem ihre Eltern vor zweieinhalb Jahren bei einem tragischen Unfall ums Leben gekommen sind. Sie selbst hat diesen Unfall nur knapp überlebt, und seitdem wird sie in regelmäßigen Abständen von anfallartigen Visionen heimgesucht: Völlig herausgerissen aus dem Hier und Jetzt erlebt sie schreckliche Verbrechen hautnah mit. Allerdings kann sie immer nur die Opfer, nie den Täter erkennen. Mit aller Kraft kämpft Madison gegen diese Visionen an bis sie eines Tages mit einem Zeitungsartikel konfrontiert wird, in dem einer der Morde, die sie vor Augen hatte, geschildert wird. Wie kann das sein? Pressestimmen "Ein extrem spannender historischer Kriminalroman." (Münchner Merkur) "Ein ausgesprochen spannender Roman." (alliteratus.com) "Sehr empfehlenswert." (Bloggerstimme) "Eine spannende, abwechslungsreiche aber auch informative Geschichte aus dem viktorianischen England des 19. Jahrhunderts." (Landeskirchliche Bchereifachstelle) "Ein sehr schöner Roman, der das Gefühl der damaligen Zeit gut vermittelt und der mich gefesselt hat." (lesepunkte.de) Kurzbeschreibung Wenn der Nebel

ber London zieht ...London, 1890. Die 17-jährige Madison Mayfield lebt bei ihrem Onkel und ihrer Tante in einem pompösen Stadtpalais, nachdem ihre Eltern vor zweieinhalb Jahren bei einem tragischen Unfall ums Leben gekommen sind. Sie selbst hat diesen Unfall nur knapp überlebt, und seitdem wird sie in regelmäßigen Abständen von anfallartigen Visionen heimgesucht: Vllig herausgerissen aus dem Hier und Jetzt erlebt sie schreckliche Verbrechen hautnah mit. Allerdings kann sie immer nur die Opfer, nie den Täter erkennen. Mit aller Kraft kämpft Madison gegen diese Visionen an bis sie eines Tages mit einem Zeitungsartikel konfrontiert wird, in dem einer der Morde, die sie vor Augen hatte, geschildert wird. Wie kann das sein?